

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Zorn

1810

Seh ich im verfallnen, dunkeln
Haus die alten Waffen hangen,
Zornig aus dem Roste funkeln,
Wenn der Morgen aufgegangen,

5

Und den letzten Klang verflogen,
Wo im wilden Zug der Wetter,
Aufs gekreuzte Schwert gebogen,
Einst gehaust des Landes Retter;

10

Und ein neu Geschlecht von Zwergen
Schwindelnd um die Felsen klettern,
Frech, wens sonnig auf den Bergen,
Feige krümmend sich in Wetter,

15

Ihres Heilands Blut und Tränen
Spottend noch einmal verkaufen,
Ohne Klage, Wunsch und Sehnen
In der Zeiten Strom ersaufen;

20

Denk ich dann, wie du gestanden
Treu, da niemand treu geblieben:
Möcht ich, über unsre Schande
Tiefentbrannt in zornigem Lieben,

25

Wurzeln in der Felsen Marke,
Und empor zu Himmels Lichten
Stumm anstrebend, wie die starke
Riesentanne, mich aufrichten.
(119 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichndrf/gedichte/chap061.html>